

## Widerstandsfähig im Betrieb?

### Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher Resilienzförderung

Die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt führen zu vielfältigen Belastungen. Psychisch bedingte Erkrankungen nehmen zu – das belegen viele Studien. In diesem Zusammenhang ist der Begriff der Resilienz in den letzten Jahren zu einem Hoffnungsbegriff geworden. Resilienz kann mit persönlicher Widerstandsfähigkeit übersetzt werden. Es wird davon ausgegangen, dass es sich um eine Fähigkeit handelt, die trainiert werden kann, sodass besser mit dem Druck, den Belastungen, den Krisen umgegangen werden kann. Es gibt, auch in vielen Unternehmen, Angebote für Resilienztrainings, um Erkrankungen zu vermeiden. Ein grundlegendes Problem ist jedoch, dass der steigende Arbeitsdruck damit als individuelles Problem erscheint, auf das der Arbeitnehmende sich eben einzustellen hat. Und wenn dies nicht gelingt, hat man/frau eben seine/ihre Resilienz nicht gut genug trainiert. Aber auch der Widerstand gegen sich verschlechternde Arbeitsbedingungen führt unweigerlich zu Belastungen, mit denen Betriebsräte und Arbeitnehmer\*innen umgehen müssen, wenn sie „widerstandsfähig“ bleiben wollen.

In diesem Seminar wird vermittelt, was Resilienz bedeutet und wie sie trainiert werden kann. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit mit Hilfe von Übungen auch an ihrer eigenen Resilienz zu arbeiten. Sie werden in die Lage versetzt eine eigene Haltung zu den Möglichkeiten und Gefahren dieses Ansatzes betrieblicher Gesundheitsprävention zu entwickeln und ggf. Ansätze für die Resilienzförderung im eigenen Betrieb zu entwickeln. Gastreferent\*innen der Krankenkasse DAK werden hierzu am dritten Tag der Veranstaltung Möglichkeiten aufzeigen.

#### Einzelthemen:

- Geschichte des Resilienzbegriffs
- Resilienzförderung als Maßnahme des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Das Spannungsfeld von Verhältnisprävention und Verhaltensprävention
- Übungen zur Resilienz
- Betriebliche Resilienzförderung, Fördermöglichkeiten gem. Präventionsgesetz
- Initiativ- und Mitbestimmungsrechte der Interessenvertretung

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte (§37,6 BetrVG), Personalräte (§42,5 LPVG/NRW und §46,6 BPersVG), Mitarbeitervertretungen (§19 Abs. 3 i.V.m. § 30 Abs.2 und 4 MVG.EKD), Schwerbehindertenvertretungen (§96,4 SGB IX).

<b>Referent:</b>	Peter Schröder (Arbeit und Leben)
<b>GastreferentInnen:</b>	Elke Gülker, Stefan Dopheide (DAK)
<b>Termin:</b>	07.Oktober – 09.Oktober 2019
<b>Ort:</b>	Best Western Hotel Ostertor, Bad Salzufflen
<b>Kosten:</b>	510,- € Seminarpauschale zzgl. 280 € Unterkunft/Verpflegung bzw. 160 € ohne Unterkunft (inkl. Mwst)

#### Anmeldungen bei:

Arbeit und Leben DGB/VHS / Hermann Bueren, Peter Schröder / Kreishausstr. 6, 32051 Herford  
Tel.:05221/27691-77/78  
Fax.:05221/27691-79  
[www.aul-herford.de](http://www.aul-herford.de)  
[info@aul-herford.de](mailto:info@aul-herford.de)

Absender:

**Fax: 05221/ 27 69 179**

Arbeit und Leben Herford DGB/VHS, Kreishausstr. 6, 32051 Herford

**Bescheinigung der Interessenvertretung für eine Teilnahme nach § .....**

Angaben zur Person, zum Betrieb und zum Seminar:

Herr/Frau .....

Privatanschrift (Straße, PLZ, Ort) .....

Beschäftigt bei Einrichtung: .....

Anschrift der Einrichtung: .....

Rechnungsanschrift falls nicht identisch mit Firmenanschrift: .....

.....

.....

tagsüber erreichbar:      Telefon.....Fax.....

nimmt an folgendem Seminar teil:

**Thema: Widerstandsfähig im Betrieb**

**Ort: Bad Salzuflen**

**Zeit: 07.-09.10.2019**

**MIT Übernachtung**

**OHNE Übernachtung**

Veranstalter des Seminars ist die Arbeitsgemeinschaft ARBEIT UND LEBEN DGB/VHS im Kreis Herford in Kooperation mit dem ver.di Bezirk OWL

---

**Bescheinigung der Interessenvertretung**

Der/Die oben Genannte nimmt aufgrund eines Beschlusses der Interessenvertretung vom.....nach.....an dem Seminar teil. Der Beschluss wurde dem Arbeitgeber am.....schriftlich mitgeteilt.

.....den.....2019

.....  
Unterschrift der Interessenvertretung